Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

11 (13.1.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 11. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 13. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Jan. Der Großherzog richtete an den Militärvereins-Verband als Neujahrsdank die erhebende Mahnung, in selbstloser Vaterlandsliebe jeder Verleitung zum Unfrieden pflichtvoll zu widersprechen.

Karlsruhe, 11. Jan. Der Treffer von 10000 Mk., der auf Loos Nr. 204756 der Wohlfahrtslotterie gefallen und längere Zeit unerhoben geblieben, ist einem hier beschäftigten Bahnarbeiter, einem braven Mann, zugefallen. Der Betrag wurde dem glücklichen Gewinner bereits ausbezahlt.

Karlsruhe, 11. Jan. Von den beiden in der Hirschstraße wohnenden Damen, welche infolge Ausströmens von Kohlengasen aus dem Ofen am Montag früh von dem Dienstmädchen in bewußtlosem Zustande im Bett aufgefunden wurden, ist die eine gestern Abend, die andere heute Früh gestorben.

* Bretten, 12. Jan. Bei der heute vorgenommenen Wahl von 12 Mitgliedern aus der Klasse der Mittelbesteuerten siegte die vereinigte Liste der Liberalen und des Zentrums. Auch in dieser Klasse war die Wahlbetheiligung eine sehr lebhafte. Auch bei der heute vorgenommenen Wahl von 12 Mitgliedern durch die Höchstbesteuerten in den Bürgerausschuß siegte die liberale Liste und ist somit die liberale Mehrheit auf dem Rathhause für die nächsten 3 Jahre gesichert.

* Freiburg, 12. Jan. Herr Geh. Rath Hegar hat 5000 Mk. zur Gründung eines Badfonds für eine städtische Badanstalt und weitere 5000 Mk. für die akademische Gesellschaft gestiftet.

* Konstanz, 13. Jan. Der Pfarrer Schlatterer-Allmannsdorf, früher in Lörrach, wurde gestern wegen Vergehens gegen §. 175 des St.-G.-B. in Basel verhaftet. (Frkf. Ztg.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Jan. Heute konstituirte sich unter dem Protektorate des Erbgroßherzogs von Oldenburg der deutsche Schulschiffverein. Der Verein verfolgt die Aufgabe, junge Seeleute heranzubilden, um auf diese Weise den Nachwuchs an tüchtigen Seemännern zu fördern und junge Leute aus allen Kreisen der Bevölkerung zu diesem Berufe heranzuziehen. Der Zweck solle durch Einstellung zunächst eines Schulschiffes erreicht werden, auf dem durch eine vollkommene seemännische und theoretische Ausbildung in weitere Kreise das Verständniß für den wichtigen Beruf des Seemannes getragen wird. — Die Versammlung war von zahlreichen Vertretern des deutschen Handels und der Industrie, insbesondere der großen Rhedereien besucht. Es wurde allseitig die Erwartung ausgedrückt, daß der Verein nicht nur eine wichtige, patriotische Bedeutung gewinnen, sondern auch Liebe und Interesse für die Aufgaben der Handelsschiffahrt wecken und fördern werde.

Berlin, 12. Jan. Eine grundsätzliche Antwort Englands auf die deutsche Note liegt auch heute noch nicht vor. — Der Gedanke einer besonderen Interpellation im Reichstag über die Beschlagnahme deutscher Schiffe scheint aufgegeben zu sein; voraussichtlich wird die Angelegenheit beim Etat besprochen werden. — Der Vorsitzende der Budgetkommission des Reichstags, der freikonserv. Abg. v. Kardorff beabsichtigt, den Vorsitz niederzulegen, um sich mehr den Arbeiten des preuß. Landtags widmen zu können; für diesen Fall ist die Wahl des nat.-lib. Abg. Möller-Duisburg in Aussicht genommen.

* Berlin, 12. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Presse wurde wiederholt berichtet, daß die Firma Krupp in Essen mit der schleunigen Ausführung eines großen Auftrags zur Lieferung von Stahlgranaten an England beschäftigt sei und dabei die Frage aufgeworfen, ob es mit den Pflichten strenger Neutralität, die das Deutsche Reich in dem südafrikanischen Kriege beobachtet, verträglich erachtet werden könne, wenn Lieferungen von Kriegsmaterial aus Deutschland an eine der kriegführenden Parteien ausgeführt würden. Wie wir erfahren, wird diese Frage an zuständiger Stelle verneint und ist deshalb die Firma Krupp alsbald nach dem Erscheinen jener Meldungen ersucht worden, eine beabsichtigte Absendung von Waffen, Geschützen und Munition oder anderweitigem Kriegsmaterial an eine der beiden kriegführenden Parteien einzustellen.

* Berlin, 13. Jan. Im benachbarten Rixdorf wurde gestern Abend ein großes 4stöckiges Waarenhaus durch Feuer vollständig vernichtet. Drei Personen retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster, wobei 2 derselben schwer verletzt wurden. Bei den Rettungsversuchen erlitt eine Person eine schwere Rauchvergiftung. Der Brand soll durch Kurzschluß in einem parterre gelegenen Weißwaarengeschäft entstanden sein.

— Der „Reichsbote“ berichtet, das Allgemeinbefinden der Kaiserin Friedrich lasse seit einiger Zeit zu wünschen übrig.

— Im Kaiserlichen Gesundheitsamt fanden in diesen Tagen die abschließenden Berathungen über Pestgefahr und Pestabwehrmaßregeln statt, die zu einer vollständigen Einigung führten. Die Ergreifung von Abwehrmaßnahmen erscheint umsomehr geboten, als, wie der „Südd. Reichskorr.“ aus Lissabon von durchaus zuverlässiger Seite geschrieben wird, die portugiesischen Behörden eine höchst mangelhafte Ueberwachung ausüben. So ist jetzt der Militärkordon aufgehoben worden, der ohnehin schlecht funktionirte. Bezeichnend für den in Oporto herrschenden Geist ist die Thatsache, daß ein Arzt, der bei einem im Bomfin-Spital eingebrachten Kranken die Pest feststellte, sofort vom Dienst suspendirt worden ist.

* Flensburg, 12. Jan. Unter dem Verdacht Unterschlagungen begangen zu haben, deren Höhe auf 15000 Mk. geschätzt wird, ist der Kassirer des Flensburger Gaswerkes, Fredericksens verhaftet worden. Das Gaswerk ist Eigenthum der dänischen Gaskompagnie.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Jan. Die österreichische Delegation nahm das Ordinarium und das Extraordinarium des Marinebudgets unverändert an.

* Wien, 13. Jan. Das Kabinet Körber soll, wie die „Neue Freie Presse“ meldet

---

Feuilleton. 11)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß es, Herr Baron,“ erwiderte de Boer, „der selige Herr Graf hat oft von Ihnen gesprochen, und Ihre Freundschaft als echt und bewährt gepriesen. Was diese Inschrift betrifft, so bekenne ich, sie selber vorgeschrieben zu haben. Und ist es nicht auch räthselhaft, daß ein Bergsteiger wie er, der sich vor keiner gefährlichen Spitze gefürchtet, auf dieser geringen Höhe, die nur gefahrdrohend durch den senkrechten Abfall ist, hat verunglücken können? Keine Menschenseele hat's gesehen, der Mund des Todten war geschlossen, aber in mir lebt die Ueberzeugung —“

Ein rascher Schritt, der erst jetzt hörbar wurde, ließ ihn verstummen. Im nächsten Augenblick erschien die hohe, etwas schlaffe Gestalt des Freiherrn Udo Hallenberg in einer seitwärts befindlichen kleinen Tannen-Lichtung. Beim Anblick der Gesellschaft schien er zu stutzen, kam aber dann, als er den Baron erkannte, rasch näher und streckte diesem, ohne die Anderen eines Blickes zu würdigen, mit der linken Hand den Hut lüftend, überrascht die Rechte entgegen.

„Mein bester Erlinghausen, wie in aller Welt haben Sie sich denn hierher verirrt? — Sie wollten doch jedenfalls nach Rotenheim zur Gräfin, oder gilt Ihr Besuch mir?“

„Kein's von beiden, Baron,“ erwiderte der alte Herr sehr höflich und sehr steif, „ich wollte mir schon lange mal die Unglücksstätte ansehen, wo mein unvergeßlicher Freund den Tod gefunden, und da traf ich hier mit dem Herrn Berg-Direktor zusammen.“

„Ach so,“ machte Hallenberg gedehnt, mit einem Blick auf de Boer, als ob er seine Anwesenheit erst jetzt bemerkt hätte. „Gedenken Sie vielleicht hier schürfen zu lassen, Herr Direktor?“

„Ich habe diese Absicht noch nicht gehabt, Herr Baron!“ erwiderte de Boer, ruhig seinen Blick erwidernd. „Immerhin aber wäre es möglich, daß sich Blutstein hier befände.“

Hallenberg überhörte die Antwort. Er deutete mit seinem Stock auf den Gedenkstein und fragte kurz und scharf: „Hat die Frau Gräfin diesen Stein mit der Inschrift dorthin setzen lassen?“

„Das haben die Bergleute in dankbarer Pietät gegen ihren geliebten und unvergeßlichen Herrn gethan,“ antwortete de Boer.

„Und die Inschrift? — Rührt die auch von den Arbeitern her?“

„Sie ist von mir, Herr Baron!“

„Merkwürdig, daß ich dieses skandalöse Denkmal heute zum ersten Male in der Nähe sehe,“ fuhr Hallenberg, gegen Baron Erlinghausen gewendet, fort. — „Der Stein ist mir allerdings schon vom Thale aufgefallen, doch hatte ich nie Gelegenheit, diese Höhe zu besteigen. Was sagen Sie zu dieser Eigenmächtigkeit der Arbeiter, Baron?“

„Nun, ich finde, daß dieser unbehauene Stein das schönste und ehrendste Denkmal ist, das dem Todten gesetzt werden konnte. Ein solches Zeugniß dankbarer Liebe erwerben sich heute nicht viele Arbeitgeber.“

„Mag sein, ich habe darüber meine eigenen Gedanken,“ erwiderte Hallenberg achselzuckend, „und halte es vor allen Dingen mit einer strammen Disziplin, die durch solche Eigenmächtigkeit aus Rand und Band geht. Der Direktor hätte das verhindern oder in erster Reihe an die Herrschaft darüber berichten müssen. Die wahnsinnige Inschrift also rührt von Ihnen her?“ wandte er sich brüsk an de Boer. „Wer gab Ihnen das Recht dazu?“

„Der verstorbene Graf von Rotenheim gab mir unumschränkte Machtbefugniß in allen Dingen, was das Berg- und Hüttenwerk angeht.

folgende Zusammensetzung erhalten: Ministerpräsident und Inneres Körber, Finanzen Senatspräsident Böhm-Bawerk, Justiz Spens-Booden, der Statthalter von Mähren, Unterricht Hartel, Handel Göß, Statthalter von Triest, Eisenbahn Wittek, Landesvertheidigung Welsersheimb.

England.

* London, 12. Jan. Lady Methuen tritt entschieden den Gerüchten entgegen, daß ihr Gemahl krank sei oder sich bei einem Sturz mit dem Pferde verletzt habe. — Das erste Kontingent der „City Imperial Volunteers" in Stärke von 500 Mann geht morgen nach Südafrika ab. Heute wurde den Freiwilligen in Guildhall in Anwesenheit des Lordmayors und des Sheriffs das städtische Bürgerrecht verliehen. Die in der Umgebung der Guildhall versammelte Menge brachte den Freiwilligen begeisterte Huldigungen dar.

Spanien.

Madrid, 12. Jan. In Anzuola, Provinz Vizcaya, wurden 292 Gewehre und 10 000 Patronen beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet und gestanden, daß sie die carlistische Bewegung unterstützen wollten.

Italien.

* Rom, 13. Jan. Crispi's Sohn, der bekanntlich nach Amerika floh, weil er 1895 seiner Freundin, der Gräfin Cellera, Juwelen im Werthe von 60,000 Lire gestohlen haben soll, wurde gestern in contumaciam zu 4 Jahren Kerker verurtheilt. (Frankf. Ztg.)

* Rom, 13. Jan. In Bestätigung der Meldung der „Perseveranza" schreibt die „Tribuna", die Disziplinarkommission beschäftigt sich morgen mit der gegen einen Beamten des Kriegsministeriums erhobenen Beschuldigung, er habe mit einem Militärattaché einer fremden Botschaft Beziehungen unterhalten. Der beschuldigte Beamte soll der Neffe eines verstorbenen Politikers sein.

Rußland.

Petersburg, 12. Jan. Das Kaiserpaar ist heute aus Kraskoje-Selo zum Winteraufenthalt nach Petersburg übergesiedelt.

Griechenland.

— Eine Athener Meldung verzeichnet das Gerücht, daß der Oberkommissär von Kreta, Prinz Georg, die wiederholt angekündigte europäische Reise demnächst unternehmen soll, um den Herrschern der Schutzmächte Kreta's, sowie anderen Höfen Besuche abzustatten.

Asien.

* Bombay, 12. Jan. Die Sterblichkeitsziffer in Bombay ist sehr erheblich gewachsen. Sie ist heute von 282 auf 376 gestiegen. Die Normalzahl ist 75. Die Zunahme ist größtentheils durch die Pest verursacht.

Amerika.

* Newyork, 13. Jan. Ein unbekannter Dampfer treibt in brennendem Zustande in der Maris-Bai bei Neufundland. Alle Personen des Schiffes waren todt. (Frankf. Ztg.)

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Paris, 12. Jan. Der „Matin" veröffentlicht ein aus Pretoria vom 6. d. M. datirtes Telegramm, wonach es den Buren gelungen sei, sich einer Ladysmith und das englische Lager beherrschenden Anhöhe des Hochplateaus nach hartem Kampfe zu bemächtigen.

* London, 12. Jan. Nach einem amtlichen Telegramm betragen die Verluste der Engländer an Offizieren in der Schlacht bei Ladysmith vom 6. d. M. 14 Todte und 27 Verwundete.

London, 12. Jan. Reuter meldet aus Masern vom 8.: Es macht sich eine starke Wiederbelebung des kriegerischen Geistes unter den Freistaatburen bemerkbar, deren Begeisterung anscheinend erlahmt war. Dieselben machen nun eine letzte Anstrengung und senden alle tauglichen Leute nach der Front, einschließlich der Engländer, welche sich nur bereit erklärt hatten, die Grenze des Basutolandes zu vertheidigen. Viele der letzteren fliehen in das Innere des Basutolandes.

* London, 12. Jan. General Buller telegraphirt aus Springfield vom 11. ds.: Ich habe das Südufer des Tugela bei Potpietersdrift heute früh besetzt und mich der Brücke bemächtigt. Der Fluß ist im Steigen begriffen. Der Feind steht stark verschanzt etwa 4½ Meilen nordwärts.

Verschiedenes.

— [Bismarcks Prophezeiung.] Der „Frankf. Gen.-Anz." bringt folgende Erinnerung an Bismarck: Im Januar 1885 hatte Fürst Bismarck mit dem englischen Botschafter Sir Edward Malet eine Unterredung, die sich um die Verstimmungen zwischen beiden Mächten drehte, welche anläßlich der energischen Aufnahme deutscher Kolonialpolitik entstanden waren. Darin findet sich eine merkwürdige Stelle. Bismarck, der durch einen früheren Besuch des jetzigen Burenobersten, damaligen Indunas Adolf Schiel über die Lage in Südafrika besonders informirt war, äußerte sich verstimmt über das britische „Einschließungssystem" gegenüber Transvaal und meinte, von Gottes- und Rechtswegen gehöre ganz Zululand mit der Santa-Lucia-Bai, also die Küste zwischen Natal und Portugiesisch-Ostafrika, den Buren. In demselben Jahre äußerte sich der Kanzler noch einmal dahin, in Südafrika könne einst die britische Macht ihren furchtbarsten Aderlaß erleben. Bei einer anderen Gelegenheit äußerte sich der Fürst dahin, Südafrika werde noch das Grab der englischen Großmacht werden. Seitdem sind nun 15 Jahre verflossen. Gottes Mühlen mahlen langsam, wie es im Volksmunde heißt. Jetzt aber wird Bismarcks Prophezeiung zur Wahrheit.

— Durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg wurde Dienstag früh in Lissa der Arbeiter Zabansk, der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tod verurtheilt worden war, hingerichtet.

— In einem Weiher bei Lyon, der zu einer unbewohnten Villa gehört, wurden dieser Tage die Ueberreste von zwei Frauenleichen in etwa fünfzehn zusammengeschnürten Packeten gefunden. Der ersten ärztlichen Expertise zufolge hätte die eine zerstückelte Leiche seit Kurzem, die andere aber schon seit einem Jahr oder länger im Wasser gelegen. Man wird nun Nachforschungen über die doppelte Missethat anstellen.

[Ein Zeitbildchen.] Man erzählt der T. R.: Unser Schnellzug hatte in Station W. einige Minuten Aufenthalt. Zwei Mitreisende steigen aus und belegen, da sie wiederkommen wollen, ihre Plätze. Inzwischen steigt aber in das vollbesetzte Kupee zum nicht geringen Erstaunen aller übrigen Mitreisenden, welche den Eindringling höflich darauf aufmerksam machen, „die Plätze seien besetzt", sehr gemächlich ein englisch aussehender Herr ein und läßt sich breitspurig nieder. Mr. B. scheint deutsch verstanden zu haben, als der erste Ausgestiegene seinen Platz wieder einnimmt; mit geheimer Freude aber warten alle auf den Augenblick, wo der Zweite, ein biederer Deutscher, der nicht so aussieht, als ob er sich etwas gefallen lassen würde, eintreten soll. Er kommt und erklärt Mr. B., „er habe diesen Platz belegt gehabt." — Mr. B. radebrecht einige unverständliche Worte und bleibt sitzen. Verwundert sieht sich unser Mitreisender um und den seltsamen Fahrgast der Länge nach an und „Ach, — Sie sind Engländer!" entfährt es ihm wie in plötzlicher Erleuchtung. Verhaltene Fröhlichkeit auf Seiten der Anderen, Zornesgluth auf der des Einen. — Dessen Zunge aber hatte sich gelöst: „Oh, Sie wollen mir wohl Höflichkeit lehren?" — „O nein! Die wird Ihnen jetzt in Transvaal beigebracht!" — Schallende Heiterkeit und herzlicher Beifall war die Folge. Mr. B. aber hatte genug. Der britische Löwe schlich von dannen .... Die Nutzanwendung dieser kleinen Geschichte auf das politische Leben überlassen wir unseren Lesern.

Marktbericht.

(=) Durlach, 13. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 121 Läuferschweinen und 141 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 121 Läuferschweine und 141 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 14—20 ℳ Bei mäßigen Preisen wurde der Markt bald geräumt.

Ich befand mich somit in meinem guten Rechte, als ich diesen äußerlichen Ausdruck dankbarer und pietätvoller Erinnerung den Leuten nicht verwehrte. Wenn ich durch die Inschrift meinem Gefühle, das in dem Absturz des seligen Herrn ein Räthsel findet, Worte verliehen habe, so nehme ich das ebenfalls als mein gutes Recht in Anspruch —"

Nun, darüber hat eine höhere Instanz zu entscheiden," schnitt der Freiherr ihm kurz und scharf das Wort ab. „Sie werden doch die Gräfin Rotenheim noch begrüßen wollen, lieber Baron!" wandte er sich dann wieder mit vollendeter Artigkeit an Erlinghausen, der mit sichtlichem Unmuthe der unerquicklichen Scene beigewohnt hatte.

„Bedaure aufrichtig, daß meine Zeit mir dies nicht mehr gestattet," erwiderte der alte Herr höflich, aber mit vornehm kühler Zurückhaltung. „Es war nur ein Abstecher, da ich mit einem Freunde ein Stelldichein verabredet und sein Zug sich verspätet hat. Empfehlen Sie mich, bitte, der Frau Gräfin! Meinen Dank, Herr Berg-Direktor!"

Er grüßte mit ritterlicher Artigkeit, vielleicht noch um einen Grad höflicher zu der bürgerlichen Familie hinüber, und schritt dann rasch, von Hallenberg gefolgt, dem Thale zu.

Jetzt trat Enno, der in zorniger Erregung und mühsamer Beherrschung sich bislang zurückgehalten hatte, auf den Vater zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte halblaut: „Vergib mir, Vater, daß ich dir nicht zu Hilfe kam, wie es meine Pflicht gewesen wäre. Aber dann hätte es ein Unglück gegeben, da ich den unverschämten Beleidiger mit einem Faustschlag zu Boden gestreckt hätte!"

„Ich danke dir für deine Selbstbeherrschung, mein Junge!" erwiderte de Boer, wehmüthig lächelnd. „Du hättest uns nur unabsehbaren Schaden zugefügt. Kaltes Blut ist solchen Menschen gegenüber die einzige Waffe. — Du siehst nun wohl ein, daß ich mit meiner zukünftigen Stellung nicht zu schwarz sehe."

„Leider, wenn sich Alles erfüllen sollte," sagte Enno. „Kaltes Blut ist allerdings von Nöthen, aber es hat auch seine Grenzen, wenn die Ehre in Frage kommt."

„Darüber können wir später noch ein Wörtchen reden, mein Sohn!" sagte de Boer mit einem raschen Blick auf Magda, deren Augen ängstlich auf ihm ruhten. „Diese letzte Stunde deines Hierseins wollen wir uns nicht dadurch verkümmern, prophetische Blicke in die Zukunft zu werfen."

Sie schritten schweigend zurück, um noch höher in's Gebirge emporzusteigen, und hoch oben in reiner Luft die niedrigen Leidenschaften der Menschen zu vergessen.

4. Kapitel.

Als die Gräfin nach Egberts Flucht mit dem Baron, der sie zu Pferde begleitet, von ihrer Spazierfahrt, die zwei Stunden in Anspruch genommen hatte, zurückkehrte, war der Arzt aus Gosenbach bereits im Schlosse, und der junge Hallenberg unter seinen Bemühungen schon zum Bewußtsein zurückgekommen. —

Der Arzt verbot den Herrschaften von vornherein jede Fragestellung an den Verwundeten; da nun auch die Dienerschaft nichts weiter erzählen konnte, als daß der Herr Graf, der im vollen Galopp auf dem Schloßhof erschienen sei, den Befehl ertheilt habe, den jungen gnädigen Herrn, der sich im Park durch einen unvorsichtigen Schuß verletzt habe, hereinzuholen, so war vorerst nichts weiter zu machen, als sich zu gedulden.

Der Baron, der seine Selbstbeherrschung niemals verlor, beruhigte die Gräfin, daß die Sache nicht viel auf sich habe und er derselben auf die Spur kommen werde. — Dann begab er sich in's Krankenzimmer, um dem Arzte, dem es soeben gelungen war, die Kugel herauszuziehen, beim Verbinden zu assistiren. Er lächelte dem Sohne, dessen Züge von Schmerz und Wuth ganz verzerrt waren, ermunternd zu, lobte seinen Muth und meinte, daß die Geschichte in acht bis vierzehn Tagen wieder gut sein werde. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Quittungskarten für die Invalidenversicherung betr.

Nr. 1201. Die mit Erledigung unserer Verfügung vom 12. v. M. Nr. 36,518, Amtsblatt Nr. 292, rückständigen Bürgermeisterämter werden hieran dringend erinnert.

Durlach den 9. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Umtausch und die Verlängerung von Quittungskarten betreffend.

Nr. 1221. Zur Beseitigung von Zweifeln werden die Bürgermeisterämter darauf aufmerksam gemacht, daß Quittungskarten alten Formulars (ausgestellt vor 1. Januar 1900) überhaupt nicht durch Abstempelung verlängert werden dürfen. An die Verlängerung der Quittungskarten neuen Formulars braucht selbstverständlich erst Ende 1901 oder Anfang 1902 gedacht zu werden.

Impressen zu Aufrechnungsbescheinigungen haben die Gemeindebehörden selbst zu beschaffen; es steht aber nichts im Wege, die bisherigen Formulare, soweit nöthig, mit Zusatz für die Lohnklasse V. weiter zu verwenden.

Durlach den 11. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge für 1900 betr.

Nr. 1282. Die Gemeinderäthe des Bezirks erhalten in den nächsten Tagen die Darstellung der dem Umlageausschlag für 1900 zu Grunde zu legenden Steuerkapitalien behufs Benützung bei Aufstellung des Gemeindevoranschlags.

Die für die Doppelschriften der Voranschläge bestimmten zweiten Fertigungen jener Darstellungen haben wir zurückbehalten.

Durlach den 11. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. l. Mts. das 2. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförsterungs-, Gewerb- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze der Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 ₰ zu entrichten ist.

Bretten den 11. Januar 1900.

Großh. Finanzamt:
End.

Wöschbach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Dienstag, 20. Februar 1900,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Wöschbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Schuhmachers Karl Friedrich Wippert dort öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Wöschbach.

a. 55 a 61 qm Ackerland in 8 Parzellen, geschätzt zu 1350 Mk.

b. 1 a 91 qm Wiese in den Bruchwiesen, geschätzt zu 70 Mk.

Durlach, 12. Jan. 1900.

Großh. Notariat:
Herrmann.

Holz-Verkauf.

Großh. Forstamt Stein versteigert im Rathhause zu Stein, jeweils Früh 10 Uhr beginnend:

Donnerstag den 18. Januar aus den Verjüngungsschlägen des Domänenwaldes Limberg:

86 Ster buchenes, 19 Ster eichenes, 20 Ster gemischtes Scheitholz, 19 Ster buchenes, 12 Ster gemischtes Prügelholz, 56 Ster Stockholz, 4050 Stück buchene und gemischte Wellen;

Freitag den 19. Januar aus dem Verjüngungsschlage des Domänenwaldes Schalkenberg (vorderer Theil):

112 Ster buchenes, 8 Ster gemischtes Scheitholz, 24 Ster gemischtes Prügelholz, 29 Ster Stockholz, 4100 Stück buchene und gemischte Wellen.

Das Holz wird vorher von Forstwart Seiter und Hilfshüter Jäger in Stein auf Verlangen vorgewiesen.

Grötzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert aus dem Gemeindewald Bruchwald am

Donnerstag den 25. Januar:

52 Eichen, 48 Eschen, 345 Erlen, 76 Pappeln, 2 Weiden, 11 Ruschen, 1 Ahorn und 1 Hainbuche.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag und bei Unwetter in dem Rathhause dahier.

Grötzingen, 11. Jan. 1900.

Der Gemeinderath:
Wagner.

Wolfartsweier.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolfartsweier läßt am

Montag den 15. Januar,
Vormittags 9 Uhr,

aus ihrem Gemeindewald nachstehende Hölzer öffentlich versteigern:

57 Forlenstämme von 0,27 bis 1,40 fm, 1 Rothbuche, 1 Eiche, zu Bau- und Nutzholz geeignet, 3 Akazienstangen.

Nachmittags 1 Uhr:

40 Ster Forlenholz.

Zusammenkunft am Rathhause.

Wolfartsweier, 8. Jan. 1900.

Der Gemeinderath:
Mössinger.
Lehmann.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Auf Antrag des Herrn Rechtspraktikanten Ernst Wickert hier als Bevollmächtigten des Herrn Professor Karl Löwer in Winterthur werden

Montag den 15. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Lgrb. Nr. 5999. 13 a 65 qm Acker oben am Grötzinger Weg, neben Rheinische Kreditbank und Apotheker Kaufmann, Anschlag 450 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 6050. 6 a 36 qm Acker an der Steig, neben Josef Hochstetter Erben und Geschwister Kammerer hier, Anschlag 750 Mk.

Die näheren Steigerungs-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Durlach, 6. Jan. 1900.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Montag den 15. d. Mts.,
Vormittags 8½ Uhr,

im Hause Herrenstraße Nr. 7 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 3 2thürige Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 älterer Schreibtisch, verschiedene andere Tische, Stühle, 2 Fenstertritte, 1 Büchergestell mit Büchern, darunter Schlosser's Weltgeschichte, Spiegel, Bilder, ein Stück ungebleichte Leinwand, ca. 12 Pfd. gesponnenes Garn, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 11. Jan. 1900.

Der Waisenrath:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern (auf Wunsch auch 2) mit allem Zugehör im 1. Stock und eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen

Ettlingerstraße 7.

Jägerstr. 36 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Küche, Speicher und Keller, auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres **Leopoldstr. 6.**

Steinbruch-Verkauf.

Setze meinen im Pfinzthal liegenden Steinbruch wegen anderweitigem Unternehmen dem Verkauf aus. Derselbe liegt ungefähr 2 Stunden von Karlsruhe entfernt und ist von der nächsten Bahnstation und Landstraße in 2 Minuten erreichbar.

Derselbe umfaßt ein Gelände von 149 ar 43 m, wovon ca. 100 ar zum Ausbrechen sind.

In dem Steinbruch wird schon seit mehreren Jahren ein Steinhauergeschäft betrieben und liefert derselbe nachweislich die schönsten und besten Sandsteine. Das Geschirr und Fuhrwerk kann auch mit erworben werden. Offerten erbittet man unter **H. 11500** an die Expedition dieses Blattes.

Mittelstr. 11 ist im 1. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, ist auf 1. April zu vermiethen **Jägerstr. 6.**

Killisfelderstraße 31 ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör auf den 1. April zu vermiethen.

Eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine schöne, freundliche Wohnung in der Hauptstraße im 3. Stock mit 3 Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen

Lammstraße 41.

Ebendaselbst ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Blumenstraße 11 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov sammt Zugehör, sofort oder 1. April zu vermiethen.

Auerstr. 3g (n. d. Sägmühle) ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche Keller mit Wasserleitung auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen

Spitalstraße 5.

2 Mansardenzimmer mit Zugehör auf 1. April zu vermiethen

Seboldstraße 11.

Wohnung von 3 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 14.

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres

Herrenstraße 30.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Kammer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen. Näheres

Jägerstraße 38, 2. St.

Kammfett,

das beliebte **Schuh-, Geschirr- & Huffett,** bringe in jetziger Bedarfszeit in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und ℳ 2.—, sowie offen, in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Döttinger.

Ein ordentlicher Mann kann Kost und Wohnung erhalten bei **Fr. Heise,** Amalienstr. 4 III.

Militär-Verein.

Samstag, 13. Januar 1900, Abends ½9 Uhr, findet im Vereinslokal bei Kamerad Graf die diesjährige

Generalversammlung

statt. Die Mitglieder werden zur zahlreichen Theilnahme höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Die verehrl. Kameraden werden zu einer **besonderen Feier** auf nächsten **Sonntag, 14. Januar,** Nachmittags ½3 Uhr, in das Gasthaus zur Blume eingeladen. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Verwaltungsrath.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Am kommenden **Sonntag den 14. Januar d. J.,** Nachmittags präzis 2 Uhr, findet im Vereinslokal (Festhalle) die statutengemäß abzuhaltende

Generalversammlung

statt.

Die verehrl. Mitglieder werden dringend gebeten, der Wichtigkeit der Versammlung wegen recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Sonntag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal (Rother Löwen) unsere statutenmäßige

Generalversammlung

statt. Der Wichtigkeit wegen sind die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, unsere werthen Mitglieder zu der am kommenden

Montag den 15. Januar,

Abends von 8 Uhr ab, im oberen Saale der

„Karlsburg"

stattfindenden

Generalversammlung

(Tagesordnung nach §. 15 des Statuts) nochmals turnfreundlichst einzuladen und sehen der Wichtigkeit halber einer zahlreichen Betheiligung entgegen.

Der Vorstand.

Reste

zu Kindersachen, Männer- und Burschen-Hosen u. Anzügen, Tuchfabrikpartheiwaaren, äußerst preiswerth, empfiehlt

Hugo Steinbrunn.

Suche per sofort einen kräftigen jüngeren **Stallburschen.**

Ernst Hauck, Durlach.

Zwei Arbeiter

können sogleich Wohnung erhalten **Herrenstraße 31.**

Evangel. Vereinshaus, Zehntstr. 6.

Sonntag den 14. Januar, Abends 8 Uhr:

Vortrag

von Herrn Pfarrer Herrmann in Gölshausen über „Heiligung und Sündlosigkeit". Jedermann ist freundlich eingeladen.

Grüner Hof Durlach.

Sonntag den 14. Januar 1900:

GROSSES CONCERT,

Eintritt frei.

Amalienbad.

Sonntag den 14. Januar:

Abendplatte:

Felchen à la maitre d'hotel. Damhirschrücken. Pichelsteiner Fleisch mit Klösen.

Junge Hahnen & Poularden,
Pariser Kopfsalat,
frischgeschossene Hasen

eingetroffen bei

Fried. Barié jr.

MAGGI **Verdientes Lob erntet die Hausfrau,** welche verwendet, weil sie damit nicht nur kräftige, würzige Speisen, sondern auch eine bedeutende Ersparniss an Suppenfleisch erzielt. Wenige Tropfen genügen. Zu haben bei **F. Barié jr.,** Hauptstrasse 3.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Nach stattgehabter Inventur habe verschiedene Artikel, welche fernerhin in den betr. Qualitäten bezw. überhaupt nicht mehr führe, in meiner Filiale **Hauptstraße 72** einem **Räumungsausverkauf** ausgesetzt.

Es sind dies u. A.:

Litzen, Borden, farb. u. schwarze **Spitzen, Tressen, Stickereien** ꝛc., früherer Preis: 40, 30, 20, 15, 8, 5, 3 ₰ d. Meter, jetziger Preis: **20, 16, 10, 8, 4, 3, 1** „ „ „

Velours (Kleidersammt), früherer Preis: 2.50, 1.90, 1.50 d. Meter, jetziger Preis: **1.40, 1.20, 0.90** „ „

Seidenstoffe (zu Kleiderausputz), f. P.: 4.—, 3.—, 2.50, 1.75 d. M., j. P.: **2.80, 1.80, 1.50, 1.20** „ „

Zier- & Perlmuttknöpfe, f. P.: 30, 28, 20, 15, 10 ₰ d. St., j. P.: **20, 18, 12, 8, 5** „ „ „

gefütterte **Glacehandschuhe** von ℳ **2.**— an das Paar, früher 3.50, **Kleiderknöpfe,** diverse. **3, 5, 10** ₰ das Dutzend, früher das 6fache.

Ferner noch **Stoffreste,** seid. u. wollene **Halstücher, Kinderkleidchen & -Röckchen, Zier-, Haushaltungs- & Kinderschürzen, Kravatten, Handschuhe, Portemonnaies, Arbeitshosen, wollene Hauben & Tücher, Seidenbandreste** und vieles Andere weit unter Ankaufspreis.

Diese Sachen sind keine **Ramsch- & Waarenhauswaaren,** sondern lauter courante Artikel von bester Qualität und versäume daher Niemand, besonders die Schneiderinnen, von dieser **außerordentlich** günstigen Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

A. Häfner-Miller.

Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter,

von versch. Molkereien täglich frisch eintreffend, empfiehlt

Fried. Barié jr.

Neue 1899er Weinkorinthen, pr. Ztr. Mk. 16¼,
„ „ **Weinrosinen** v. Mk. 13 an pr. Ztr.

sind heute waggonweise eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen.

Weinrosinen & Korinthen,

sämmtliche Qualitäten in neuer Waare, frisch eingetroffen und empfehle solche zu bekannt billigsten Preisen.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Kohlen und Bündelholz

empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Biesinger & Filiale,

an der Gröhingerstraße — bei der Post.

NB. In meiner Filiale werden auch Kohlen in ¼ u. ½ Ztr. verabfolgt.

Zimmer, ein fein möblirtes, ist an einen bessern Herrn zu vermiethen **Stupferichter Straße,** Villa Schick, 3. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht.

Grüner Hof Durlach.

Gartenbau-Verein.

Mittwoch den 17. Januar, Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Alten Fritz (Nebenzimmer) die satzungsgemäß abzuhaltende ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage und Ernennung von Rechnungsrevisoren.
3. Voranschlag pro 1900.
4. Besprechung von Anträgen und Wünschen.
5. Erneuerungswahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder (1. Vorstand, Schriftführer und 2 Beisitzende).
6. Pflanzenverloosung.

Etwaige Anträge, welche zur Sprache gebracht werden sollen, sind vor der Versammlung bei dem Vorstande schriftlich einzureichen.

Die verehrl. Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Heute Abend 8 Uhr können noch Anmeldungen erfolgen im Vereinslokal, Brauerei Nagel (Nebenzimmer). Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Kurskosten: Honorar 3 ℳ, Lehrmittel 1,10 ℳ = 4,10 ℳ

Es sind 20 Lehrstunden vorgesehen.

Morgen (Sonntag):

Kartoffel-Würste

im Gasthaus zum Kranz.

Trauringe

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

G. Monn's Nachf.,
C. Meissburger,
33 Hauptstraße 33.

Uhren, Gold-, Silber- & optische Waaren.

Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen angenommen.

Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei

Fr. Bär, Badischer Hof.

Laufmädchen

oder -Frau zum sofortigen Eintritt gesucht Hauptstr. 81, parterre links.

Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen **Hauptstraße 14.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen bei

Andreas Selter in Aue.

Evangel. Vereinshaus.

Zehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Jeweils Abends 8 Uhr:

Sonntag: Vortrag von Herrn Pfarrer Herrmann aus Gölshausen über „Heiligung und Sündlosigkeit." — Chorgesang.

Montag: Jungfrauenverein. Betstunde.

Dienstag: Jünglingsabend.

Mittwoch: Singstunde.

Donnerstag: Bibl. Vortrag.

Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach